



Anlage 4: Bezug zu den Leitsätzen und strategischen Zielen des Stadtentwicklungskonzepts

Die in der Vorlage **Bebauungsplan "Tammer Straße" Nr. 072/06 in Ludwigsburg-Eglosheim - Satzungsbeschluss** gemachten Ausführungen weisen insbesondere zu folgenden Themenfeldern und strategischen Zielen des Stadtentwicklungskonzepts deutliche Bezüge auf:

Themenfeld 1: Attraktives Wohnen, Ziel 1

Besondere Angebote für Zielgruppen in Neubau- und Bestandsgebieten sorgen für eine **nachhaltige, positive demografische Entwicklung**. Ludwigsburg verfügt über eine ausgewogene Sozialstruktur, die sich auch in ihrer Wirtschaftskraft widerspiegelt.

Themenfeld 1: Attraktives Wohnen, Ziel 2

Ausgewogene Bevölkerungsstrukturen heben die Lebensqualität in Siedlungsbereichen, in denen ohne aktive Entwicklung einseitige demografische oder soziale Strukturen entstehen. Die erfolgreiche Mischung wird von vorausschauender Planung unterstützt.

Themenfeld 1: Attraktives Wohnen, Ziel 3

Qualität in Wohnungsbau, Wohnumfeld und Infrastruktur machen Ludwigsburg attraktiv, um hier zu leben. Für Neubau und Bestandspflege sind entsprechende Niveaus entwickelt und gesichert.

Themenfeld 4: Vitale Stadtteile, Ziel 4

In allen Stadtteilen sind **Stadtteilausschüsse** vorhanden. Bürgerinnen und Bürger können sich in vielfältiger Weise vermehrt vor Ort einbringen. **Bürgerschaftliches Engagement** wird gefördert und findet seine entsprechende Anerkennung.

Themenfeld 4: Vitale Stadtteile, Ziel 5

Die Bevölkerung entwickelt sich nachhaltig und positiv, eine **ausgewogene Struktur** ist erreicht. Bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum steht unterschiedlichen Zielgruppen zur Verfügung. **Seniorenwohnungen und Pflegeplätze** sind in qualitativer wie quantitativer Hinsicht ausreichend vorhanden.

Themenfeld 4: Vitale Stadtteile, Ziel 6

Die Stadtteile prägenden **Grünflächen werden erhalten**. Potenziale für vielfältige, ökologisch wertvolle und nutzbare Grünflächen werden genutzt.



Anlage 4: Bezug zu den Leitsätzen und strategischen Zielen des Stadtentwicklungskonzepts

Themenfeld 4: Vitale Stadtteile, Ziel 7

Identitäten von Quartieren und Stadtteilen unterscheiden sich von der Innenstadt und werden weiter entwickelt. Gewachsene räumliche Strukturen sind so gestaltet, dass besondere Orte und Freiraumqualitäten gestärkt und herausgebildet werden.

Themenfeld 7: Grün in der Stadt, Ziel 3

Es gibt **mehr „Grün in der Stadt“**. Die bestehenden Grünflächen werden erhalten, ausgeweitet, aufgewertet und vernetzt. „Weiße“ Flächen werden zeitweise genutzt. Garten- und Hofbegrünungen stärken die Lebensqualität und damit die Zukunftsfähigkeit der Stadt.

Themenfeld 10: Vielfältiges Sportangebot, Ziel 4

Städtische Freiräume und den Wohnorten nahe Erholungsräume stellt die Stadt als **Grundausrüstung für Bewegung und Sport** unabhängig von den Vereinen zur Verfügung. Für die sportliche Betätigung gibt es vielfältige Möglichkeiten – sowohl in den Stadtteilen als auch in der Innenstadt.

Themenfeld 11: Energieversorgung, Ziel 2

Die **energetische Optimierung** ist ein wichtiger Grundsatz der Bauleitplanung und auch bei städtischen Bauvorhaben Routine.

Themenfeld 11: Energieversorgung, Ziel 5

Intensive Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsangebote für Bürgerschaft und Wirtschaft sind selbstverständlicher Bestandteil des nachhaltigen Umgangs mit Energie.

Themenfeld 11: Energieversorgung, Ziel 6

Die Nachfrage für **nachwachsende Energieträger aus der Region** wird gefördert.

Zusammenfassende Bewertung:

Mit dem Auslaufen der Erbpachtverträge fallen die Grundstücke im Geltungsbereich des Bebauungsplanes wieder an die Stadt zurück und bieten ein Potential zur Innenentwicklung mit Einfamilienhäusern für junge Familien.

Mit diesem Wohnraumangebot in der Hirschbergsiedlung wird die positive Veränderung der Sozialstruktur verfolgt. Das neue Wohnraumangebot richtet sich vor allem an junge Familien mit Kindern.

Anlage 4: Bezug zu den Leitsätzen und strategischen Zielen des Stadtentwicklungskonzepts

Ein gewisser Zielkonflikt besteht zu dem Ziel 6 im Themenfeld Vitale Stadtteile „Erhalt von Grünflächen“. Dieser Konflikt wird aber durch die immer noch relativ großen Grundstücke gemildert. Eine großzügige Grünzone zwischen den Gebäudereihen bleibt trotz der Bebauungsergänzung erhalten. Darüber hinaus werden über das Ludwigsburger Ökokonto die Eingriffe außerhalb des Plangebietes vollständig ausgeglichen

Als sich ergänzende Ziele der Themenfelder Attraktives Wohnen, Vitale Stadtteile und Energieversorgung zu betrachten, wobei ein besonderes Gewicht, wie oben schon dargestellt, den Zielen 1 und 2 des Themenfeldes Attraktives Wohnen zukommt.

Aufgestellt:

19.11.2010, Sabine Schröder